

Bibelarbeit über Hesekeil 37 Israels Wiederauferweckung

Lieder	EKG	EG
	220	-
	127	161
	126	155

Gliederung:

1. Einstieg
2. Erklärung: Was ist Prophetie und wie wird sie empfangen?
3. Auslegung von Hesekeil 37
4. Konsequenzen

1. Einstieg: Gedächtnis

Wir alle haben sicher mitunter Probleme mit unserem Gedächtnis.

→ Was merken wir uns am besten

Oder wann merken wir uns etwas am besten?

→ → Je mehr von uns beteiligt ist

Je mehr uns etwas beeindrucken kann

Wort + Bild + Erlebnis - Ganzheitlichkeit, ganzer Mensch beteiligt.

Was für unsere menschlichen Erfahrungen und Erlebnisse gilt,
gilt auch für prophetische Erfahrungen und Erlebnisse.

2. Prophetie: Erklärung

Propheten:

Menschen, die etwas aus der unsichtbaren Wirklichkeit Gottes wahrnehmen, empfangen und weitersagen,
die etwas hören, was Gott sagt,
denen Gott etwas von dem zeigt, was ER sieht, weiß,
was bei IHM gilt.

Das kann sich auf die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft beziehen,
Gott = der Ewige,
bei IHM kein Unterschied zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

- Wie redet Gott oder wie werden Prophetien empfangen?

Gott ist im Himmel, wir sind auf der Erde.

Irgendwie muss da eine Verbindung zustande kommen.

Sie muss unserem menschlichen Wesen entsprechen, da wir keine Götter sind.

Einmalig bei Mose: 2. Mose 33,11:

*Der HERR aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht
wie ein Mann mit seinem Freunde redet.*

Ansonsten geschieht es in nicht so direkter Weise:

4.Mose 12,6-8

6 Und er sprach: Hört meine Worte:

Ist jemand unter euch ein Prophet des HERRN,

dem will ich mich kundmachen in Gesichtern oder will mit ihm reden in Träumen.

7 Aber so steht es nicht mit meinem Knecht Mose; ihm ist mein ganzes Haus anvertraut.

8 Von Mund zu Mund rede ich mit ihm, nicht durch dunkle Worte oder Gleichnisse, und er sieht den HERRN in seiner Gestalt.

4.Mose 12,8 Elb.

8 mit ihm rede ich von Mund zu Mund, im Sehen und nicht in Rätselworten, und die Gestalt des HERRN schaut er.

Mit Mose sprach Gott direkt, mit den Propheten spricht Gott eher auf verschlüsselte Weise

Vgl. Sender - Empfänger:

Verschlüsselt - gesendet - empfangen - entschlüsselt.

D.h. Auslegung nötig, Interpretation

Das gilt für biblische Propheten

Das gilt ebenso für prophetische Gaben heute,

das N.T. setzt voraus, dass das zum Wirken des Heiligen Geistes gehört.

AG 2,17-18:

17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott,

da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch;

und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen,

und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen,

und eure Alten sollen Träume haben;

18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde

will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

Ebenen der Prophetischen Offenbarung:

- Geistliche "Eindrücke".
 - "Einfälle", "Gedankenblitze",
 - "Gefühle"
 - körperliche Wahrnehmungen
 - (z.B. der Gegenwart Gottes
 - oder der Gegenwart von Finsternismächten
 - und manches andere)
- Gottes Stimme:
 - die leise, zarte Stimme des Herrn - in Gedanken
 - innerlich hörbare Stimme Gottes
 - hörbare Stimme Gottes

Das ist gar nicht immer so leicht zu erkennen.

Die Bibel berichtet von dem kleinen Samuel (1 Sam 3),

dass er Gottes Stimme hörte, aber meinte, Eli habe ihn gerufen.

Zu Erklärung heißt es:

Samuel hatte den HERRN noch nicht erkannt,

und des HERRN Wort war ihm noch nicht offenbart. (1 S 3,7)

M.a.W.: Samuel kannte Gott noch nicht als Den, Der redet,

wusste noch nicht, wie Gott redet

und wie man das von anderem, von ganz menschlichen Dingen, unterscheiden kann.

Gottes Reden kann fast etwas "ganz Normales", etwas "ganz Natürliches" sein.

Manchmal muss man erst lernen, etwas als Reden Gottes zu erkennen,

das gilt auch für heutige Erfahrungen.

Wenn Gott redet,

dann schwätzt ER übrigens nicht wie wir oft,

da kommen in der Regel nicht viele Worte, sondern sehr dichte Worte

oft sind sie sogar poetisch, in Gedichtform,

im Hebräischen in einem bestimmten Sprachrhythmus,

so dass man sie sich wieder gut merken kann!

- Visionen

- Sehen in Gedanken - "Geistesblitze", unbewegte Bilder

- Innere Visionen (auf innerer Leinwand) wie Film

- mehr oder weniger stark ähnlich wie Phantasie

- offene Vision: man sieht mit offenen Augen, Leinwand außen,

- nicht mehr mit Phantasie verwechselbar:

- laufen außerhalb der Person ab, können nicht beeinflusst werden

Visionen kann man sich gut merken, die Bilder bleiben im Gedächtnis haften.

Sehr häufig war und ist Prophetie mit Visionen gekoppelt, entweder nur Visionen, oder dass die Propheten hören und sehen (wie im Fernsehen).

Jesaja: Jes 2,1:

1 Dies ist's, was Jesaja, der Sohn des Amoz, geschaut hat über Juda und Jerusalem:

Amos:

1,1 Dies ist's, was Amos, der unter den Schafzüchtern von Tekoa war, gesehen hat über Israel zur Zeit Usijas, des Königs von Juda, und Jerobeams, des Sohnes des Joasch, des Königs von Israel, zwei Jahre vor dem Erdbeben.

- Träume

- Besuch von himmlischen Boten, Engeln

- Trancen, Entrückungen, Verzückungen, vom Geist hinweg geführt:

Trance ist jetzt ein etwas unglücklicher Ausdruck,

ich meine damit einen Zustand, in dem sich der Prophet der Wirklichkeit Gottes

oder dem, was Gott sagt und zeigt, so intensiv bewusst ist,

dass er sich der irdischen Welt und Wirklichkeit

in diesem Augenblick nicht mehr bewusst ist,

sie nicht mehr wahrnimmt.

Beispiele:

- Petrus Apg 10
- Paulus in den 3. Himmel
- Johannes in der Offenbarung

Man befindet sich plötzlich in einer anderen Wirklichkeit und erlebt etwas ganz intensiv als ganzer Mensch: körperlich, seelisch und geistlich und ist auch aktiv an dem Geschehen beteiligt.

Man ist auf dieser Welt, in dieser Wirklichkeit sozusagen nicht mehr anwesend, sondern ist wo ganz anders, was mit dem eigenen Körper in dieser Welt geschieht und was da gerade ist, wird nicht mehr wahrgenommen?
(*War er/ich im Leibe oder außerhalb des Leibes, ich weiß es nicht...*
Paulus in 2 Kor 12)

D.h. so etwas ist ein ganz starkes Erlebnis, was den Propheten total beschlagahmt, er ist von Gott beschlagahmt, und das sind Erlebnisse, die man nicht vergisst. Solche ganz starken Offenbarungen beinhalten in der Regel eher ganz starke Ereignisse, oder es werden ganz unwahrscheinliche Dinge gezeigt, die man vielleicht gar nicht glauben würde oder anerkennen, wenn man sie nicht selber so intensiv und klar erlebt hätte.

(Petrus: hätte nie mit Heiden Kontakt aufgenommen

Paulus: die Stärke der himmlischen Wirklichkeit gibt ihm Kraft in dieser Welt zu leiden

Johannes: Der Sieg Gottes über alles Böse und Irdische, er litt gerade in der Verbannung)

Mit so etwas haben wir es in **Hesekiel 37** zu tun.

Der Prophet erlebt so etwas wie eine Entrückung.

Das, was der Prophet sieht und erlebt, etwas sehr Ungewöhnliches, fast so etwas wie eine Horrorshow.

So etwas konnte er nie mehr vergessen.

Und es ist auch für den sehr eindrücklich, bildhaft und gut zu merken, der es hört oder liest.

Allerdings muss dieses Geschehen dann ausgelegt werden,

Gott redet hier durch Bilder und Symbole, die müssen erklärt werden.

Das geschieht in diesem Fall der Prophetie gleich in Anschluss,

dass Gott dann redet und das prophetische Erlebnis erklärt und deutet.

Und das muss dann angewendet werden,

es müssen Konsequenzen daraus gezogen werden,

das ist die Aufgabe der Hörer und Leser,

Von Israel damals und heute und auch unsere Aufgabe.

3. Auslegung von Hesekiel 37

Hes 37,1:

"*Hand des Herrn*" 6 x im Hesekiel (1,3; 3,14.22; 8,1; 33,22; 37,1; 40,1) zeigt die überwältigende Erfahrung der göttlichen Offenbarung an.

Gottes Hand, unmittelbar Gottes Kraft greift nach dem Propheten, ohne eigene Vorbereitung oder Vorbildung: Gott schafft etwas.
 Dann noch mal: Hesekiel wurde *im Geist des Herrn* hinausgeführt ...
 Er ist ganz in der Wirklichkeit Gottes.
 Er sieht, was Gott sieht. Er nimmt wahr, wie Israel sich empfindet
 Er erlebt sich mitten auf einem großen Feld,
 übersät mit völlig vertrockneten, ausgebleichenen Knochen.
 Da war schon lange kein Leben mehr.

V. 2:

Er muss sich das nicht nur anschauen, sondern da überall hindurchgehen, diesen alles bestimmenden Tod auf sich wirken lassen
 wohin er auch blickt und tritt: Alles ist tot. Schon lange.

V 3:

Kann da jemals wieder was werden?

Menschlich gesehen ist das völlig ausgeschlossen.

Deshalb seine Antwort: **HERR, mein Gott, Du weißt es.**

Wie ist das wohl gemeint?

- Es kann negativ gemeint sein:

Herr, du weißt doch, dass hier nichts zu machen ist ...

dass hier nichts zu hoffen ist. Tot ist tot! Was soll diese Frage!

- Es könnte auch ausweichend gemeint sein, er will sich nicht äußern.

- Oder hoffend: Vielleicht hast Du, Gott, etwas in Petto?

Bei Dir kann man nie wissen!

V 4-6:

Er zu den toten Knochen reden:

Ihr vertrockneten, zerbröckelnden Knochen, hört Gottes Wort!

Als ob Knochen hören könnten.

Größeren Unsinn kann es doch gar nicht geben -

hören können nur Lebendige, und selbst die nicht immer!

Wie oft sagen wir:

Mit dem oder der zu reden hat gar keinen Zweck,

das kannst du stecken lassen, das bewirkt gar nichts,

da kannst du auch zu Felsen oder Totenschädeln reden.

Ganz anders, wenn das Wort in der Kraft des Geistes kommt,

und das ist bei Prophetie der Fall:

Dann bewirkt der Geist, was das Wort sagt,

und dann können sogar tote Knochen hören.

V 7-8:

Es geschieht, was er sagt - aber nur zum Teil, nicht alles, was er prophezeit hat:

Er hört die Knochen klappern: sie werden zu Skeletten,

Sehnen, Fleisch, d.h. auch Muskeln, und Haut wachsen darüber.

Aber die wiederhergestellten Körper atmen noch nicht.

Nicht immer geschieht etwas auf einmal, auch wenn Gott das Ganze angekündigt!

Manchmal ist ein 2. Anlauf nötig.

Das erinnert an die Schöpfung des Menschen in 1 M 2,7:

Der Mensch wird in einem 1. Schritt gebildet aus dem Staub der Erde,

ein 2. Schritt: der Atem des Lebens wird in ihn hinein geblasen, er empfängt den Geist.

Es gab auch wenigstens 1 stufenweise Heilung bei Jesus:

Markus 8:

Die Heilung eines Blinden

22 Und sie kamen nach Betsaida. Und sie brachten zu ihm einen Blinden und baten ihn, dass er ihn anrühre.

23 Und er nahm den Blinden bei der Hand und führte ihn hinaus vor das Dorf,

tat Speichel auf seine Augen, legte seine Hände auf ihn und fragte ihn: Siehst du etwas?

24 Und er sah auf und sprach: Ich sehe die Menschen, als sähe ich Bäume umhergehen.

25 Danach legte er abermals die Hände auf seine Augen. Da sah er deutlich und wurde wieder zurechtgebracht, sodass er alles scharf sehen konnte.

Auch die Neuschöpfung des Menschen kann in 2 Schritten geschehen:

Apg 8:

Menschen erfahren Gottes Wirken, da ist große Freude, sie hören Gottes Wort, ihnen wird vom Reich Gottes gepredigt, sie werden gläubig, werden getauft.

Wir würden vermutlich sagen: alles in Ordnung.

Aber als dann Petrus und Johannes kommen und sich dann anschauen, entdecken sie:

Da fehlt noch was.

Und sie beten für sie, dass sie den heiligen Geist empfangen,

und legen ihnen dann die Hände auf, und sie empfangen den Heiligen Geist.

Zwei Schritte, zwei Etappen.

So etwas kann es geben, wenn Gott an Menschen handelt oder hier an einem ganzen Volk:

Die zweite Etappe bei Hesekiel:

V. 9-10:

Zweiter Anlauf: Es geht um den Atem, den Odem.

Odem - Atem und Geist ist in der Sprache der Bibel ein und dasselbe Wort.

Es geht um den Geist Gottes, der alles belebt.

Er soll kommen von den 4 Winden,

= 4 Weltgegenden,

er kommt von den Enden der Erde,

d.h. er ist dem menschlichen Zugriff entzogen, nur Gott kann ihm gebieten.

Wobei hier interessant ist,

dass Gott einen Menschen beteiligt, um Sein Werk zu tun:

Hesekiel muss weissagen, und es geschieht, was er spricht,

wie es bei Gott geschieht, wenn ER spricht.

Das ist Vollmacht.

So ist Verkündigung in der Vollmacht Gottes.

Unter der Verkündigung werden Menschen plötzlich lebendig,

werden gläubig, werden wiedergeboren, leben auf, werden heil oder auch geheilt.

Die Menschen in dieser Vision sind nun lebendig,

nachdem Hesekiel Gottes Wort ausgesprochen hat.

Alles ist o.k.

Soweit diese Vision, dieses Erleben:

Aus vertrockneten, bleichen und spröden Knochen

werden lebendige Menschen, die in Saft und Kraft stehen.

Aber was bedeutet das?
Die Bilder müssen übersetzt werden:
Und das tut Gott hier Selbst:

Auslegung / Anwendung: Israel

V. 11-14

Lasse etwas aus, und lese dazu noch aus demselben Kapitel:

V. 21b- 28

Israel befand sich z.Z. Hesekiels, im 6. Jh.
in der Verbannung in Babylon. 593 war Hesekiel berufen worden,
589 ging es in die Verbannung ab 538 kehrten Gruppen zurück,
520 bauten sie Jerusalem, den Tempel wieder auf
515 wurde der Tempel wieder eingeweiht
445-433 wurden die Stadtmauern wieder gebaut.
Ob diese Prophetie damit schon erfüllt sind?

Nein:

Oder nur zu einem geringen Teil,
diese Prophetie schaut viel weiter als bis zur damaligen Rückkehr aus dem Exil.
Oft sehen Propheten mehrere Dinge auf einmal,
die in Wahrheit dann erst hintereinander, nacheinander kommen,
oft mit großem Abstand.

Man nennt das auch Prophetische Perspektive.

Es ist wie beim Bergwandern:

Man sieht einen Berg vor sich, wenn man näher kommt, entdeckt man:
Das sind mehrere Berge, und einige Täler dazwischen,
und dieser schneebedeckte Gipfel, der ist erst ganz hinten,
nicht so nah, wie man am Anfang dachte.

Hier in Hesekiel 37 geht es um die

- Sammlung aus allen Ländern, nicht nur aus Babylon, sondern aus 4 Himmelsrichtungen
- Vereinigung von Israel und Juda, unter Esra und Nehemia usw. kam nur Juda zurück, die verlorenen Stämme des Nordreiches, die schon im 8. Jahrhundert weggeführt worden waren, waren/sind noch verloren. Es begann erst im 20. Jh., dass immer mehr verlorene Stämme wieder auftauchten in Äthiopien, Indien, China, Persien usw. Das ist ein Prozess, der gerade erst angelaufen ist, da ist vieles noch ganz offen und wir wissen noch nicht, wie sich das klärt und wie das einmal erfüllt werden wird. Diese große Einigung aller Stämme Israels ist also noch in keiner Weise passiert.
- Auch die Reinigung von den Götzen ist noch nicht geschehen, die geistliche Wiederherstellung, die Wiederherstellung der Gottesbeziehung.
- Sie haben auch noch nicht wieder ihren König David, wie es Vers 24 und 26 heißt ...
David war zur Zeit Hesekiels schon 300 Jahre tot,
Es handelt sich ganz offensichtlich um den Sohn Davids, der ähnlich wie König David, nur noch viel umfassender, über ganz Israel regieren wird,

es handelt sich um den versprochenen Spross aus dem Stamm Isai (Jes 11)
also um den verheißenen Messias,

- dass der Messias - wir wissen, es ist Jesus -
für immer regieren sichtbar wird (V. 25) - ist noch nicht erfüllt.
- der damit verbundene *Bund des Friedens*, der *ewige Bund*,
ist dsh. natürlich auch noch nicht in Kraft.
- Dass Gott unter ihnen wohnt - V. 27 - ist noch nicht der Fall,
kann erst beim wiedergekommenen Jesus der Fall sein.
- Dass die heidnischen Völker, d.h. die Nationen weltweit Gott *erfahren* und erkennen,
wenn er Israel heilig macht und unter ihnen wohnt, davon ist noch nichts zu sehen.

→ D.h. diese Prophetie schaut voraus bis in die letzte Zeit,
mindestens bis ins 1000-jährige messianische Friedensreich!

Israel hat eine gewaltige Perspektive!

Vielen ist das überhaupt nicht klar!

Grundsätzlich gilt:

Jer 31,35-37:

*35 So spricht der HERR, der die Sonne dem Tage zum Licht gibt
und den Mond und die Sterne der Nacht zum Licht bestellt;
der das Meer bewegt, dass seine Wellen brausen*

– HERR Zebaoth ist sein Name –:

*36 Wenn jemals diese Ordnungen vor mir ins Wanken kämen,
spricht der HERR,*

so müsste auch das Geschlecht Israels aufhören, ein Volk zu sein vor mir ewiglich.

37 So spricht der HERR:

*Wenn man den Himmel oben messen könnte und den Grund der Erde unten erforschen,
dann würde ich auch verwerfen das ganze Geschlecht Israels für all das, was sie getan haben,
spricht der HERR.*

Jer 33,24-26:

24 Hast du nicht gemerkt, was diese Leute reden:

*»Die beiden Geschlechter, die der HERR auserwählt hatte, hat er verworfen«,
und sie verachten mein Volk und lassen es nicht mehr ein Volk sein in ihren Augen.*

25 So spricht der HERR:

*Wenn ich jemals meinen Bund nicht hielte mit Tag und Nacht
noch die Ordnungen des Himmels und der Erde,*

*26 so wollte ich auch verwerfen das Geschlecht Jakobs und Davids, meines Knechts,
dass ich nicht mehr aus ihrem Geschlecht Herrscher nehme*

über die Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs.

Denn ich will ihr Geschick wenden und mich über sie erbarmen.

Jer 31,10

*10 Höret, ihr Völker, des HERRN Wort und verkündet's fern auf den Inseln und sprecht: Der Israel
zerstreut hat, der wird's auch wieder **sammeln** und wird es hüten wie ein Hirte seine Herde;*

Es gibt ganz viele Bibelstellen, die ähnliches sagen

Wieso glauben die Christen ohne alle Schwierigkeiten,

dass Gott Israel im Gericht **zerstreut** hat,

aber glauben nicht, dass Gott es in Seiner Barmherzigkeit wieder **sammeln** wird?

Das ist inkonsequent!

Hesekiel 37 handelt zu allererst von der **Auferstehung Israels!**

Auferstehung setzt den Tod voraus:

Israel sagt: *"Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren, und es ist aus mit uns."* (Hes 37,11)

So zitiert Gott Israel in der babylonischen Gefangenschaft.

So kamen sie sich dort vor.

Aber nicht nur dort, sondern immer wieder:

Vor allem dann in der Zerstreuung nach dem Jahr 70 bzw. 135 n.Chr., die bis ins 20./21. Jahrhundert andauerte.

In dieser Zeit wurden sie immer wieder grausam verfolgt, durch die ganze Geschichte hindurch, sollten ausgerottet werden, wurden in den Tod gegeben (die lange Geschichte der Judenverfolgung wäre ein extra Thema!) Höhepunkt: die Schoah, der Holocaust.

Da wurde die Endlösung versucht, dass es endlich ganz aus sein sollte mit Israel.

Dazu wesentlich beigetragen haben übrigens die großen Kirchen:

Sie lehrten es über die Jahrhunderte und lehren es teilweise noch heute:

Es ist aus mit Israel, sie haben ihre Existenz und Existenzberechtigung verloren, da ist keine Hoffnung, wir - die Kirchen - sind das neue Israel.

Aber das ist absolut falsch!

Israel mag wie tot aussehen und sich selbst so vorkommen, es ist (oder war) aber nur eine Weile beiseite gestellt, im Winterschlaf sozusagen, in einem Zustand der Betäubung, sagt der Römerbrief, Kapitel 11:

1 So frage ich nun: Hat denn Gott sein Volk verstoßen? Das sei ferne!

2 Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erwählt hat.

7 Wie nun? Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; die Auserwählten aber haben es erlangt. Die andern sind verstockt,

*8 wie geschrieben steht (Jesaja 29,10): »Gott hat ihnen einen Geist der **Betäubung** gegeben, Augen, dass sie nicht sehen, und Ohren, dass sie nicht hören, bis auf den heutigen Tag.«*

Eine Parallelstelle zu dieser Betäubung ist: 1 Mose 2,21-23

Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein.

Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch.

22 Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

23 Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist.

Israel ist betäubt - wie scheinot, in dieser Zeit entsteht etwas Neues - die Gemeinde aus allen Völkern - und dann wird es ein Erwachen geben: Israel wird erwachen und das andere Volk Gottes, die Gemeinde, erkennen, und die Gemeinde - ja sie müsste jetzt schon wach sein und Israel als Gottes Volk anerkennen.

Weiter Römer 11:

11 So frage ich nun: Sind sie gestrauchelt, damit sie fallen? Das sei ferne!

Sondern durch ihren Fall ist den Heiden das Heil widerfahren, damit Israel ihnen nacheifern sollte.

12 Wenn aber schon ihr Fall Reichtum für die Welt ist und ihr Schade Reichtum für die Heiden, wie viel mehr wird es Reichtum sein, wenn ihre Zahl voll wird.

Röm 11,15

15 Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird ihre Annahme anderes sein als Leben aus den Toten!

25 Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet:

Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren,

so lange bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist;

26 und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht (Jesaja 59,20; Jeremia 31,33):

»Es wird kommen aus Zion der Erlöser,

der abwenden wird alle Gottlosigkeit von Jakob.

27 Und dies ist mein Bund mit ihnen,

wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.«

28 Im Blick auf das Evangelium sind sie zwar Feinde um euretwillen;

aber im Blick auf die Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen.

29 Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen.

30 Denn wie ihr zuvor Gott ungehorsam gewesen seid, nun aber Barmherzigkeit erlangt habt wegen ihres Ungehorsams

31 so sind auch jene jetzt ungehorsam geworden

wegen der Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist,

damit auch sie jetzt Barmherzigkeit erlangen.

32 Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam,

damit er sich aller erbarme.

Also:

Israel eine Zeit wie tot, wie auf dem Abstellgleis, wie im Winterschlaf,

in dieser Zeit arbeitet Gott an den Nichtjuden,

dass auch sie gerettet werden

und Menschen aus allen Ländern zu Seinem Volk gehören dürfen.

Diese Zeit der Weltevangelisation geht irgendwann einmal zu Ende.

Das Wort ist einmal von Jerusalem, von Israel ausgegangen in alle Welt,

dann wird das Wort nach Israel und Jerusalem zurückkehren.

D.h. wenn die Zeit der Nationen vorbei ist

wird Gott sich Israels wieder annehmen, wird Israel wiederbeleben,

als Volk wiederherstellen, in das Land Israel bringen

und Sich und Seinen Messias dem Volk zeigen.

Am Ende wird es ein Volk Gottes aus Israel und den Nationen geben,

voneinander unterschieden und doch eins,

ähnlich wie Adam und Eva, Mann und Frau!

Interessanterweise nun geschieht

der Prozess der Wiederherstellung Israels nach Hes 37 in **2 Etappen**:

Als Hesekiel das erste mal weissagt, bewirkt das Wort zunächst ein Zusammenrücken, die Knochen ergeben wieder Skelette.

Sehnen, Fleisch und Haut wachsen darauf, aber es fehlt der Atem, der Geist.

Das ist der Zustand der äußeren Wiederherstellung, der äußeren Sammlung.

Wir erinnern uns: Holocaust, Schoah,
das Volk Israel sollte vollständig umgebracht werden,
1/3 wurde tatsächlich umgebracht -
und - aus dieser Vernichtung, aus diesem Tod erstand der Staat Israel wieder!
Was zur Vernichtung führen sollte, führte zur Wiederbelebung!
Das 1. Mal nach knapp 2000 Jahren
hatten die Juden wieder einen eigenen Staat, ein eigenes Land.
Sie erweckten die hebräische Sprache wieder zum Leben,
ein Wunder, jedenfalls ein weltgeschichtlich einmaliger Vorgang,
dass eine alte, tote Sprache wiederbelebt und von einem Volk gesprochen wird.
Juden aus inzwischen ca 140 Ländern,
ganz verschiedenen Sprachen, Kulturen, Traditionen, Mentalitäten
zusammen auf einem Haufen in einem Land von der Größe des Bundeslandes Hessen.
Dass das überhaupt wieder EIN Volk wird mit einer gemeinsamen Identität,
ist wieder ein Wunder, das weltweit einmalig ist.
Mit dazu beigetragen haben - so schlimm das ist, die Kriege,
als die ganz unterschiedlichen Juden gemeinsam um ihr Überleben kämpfen mussten.
Wieder: Was zu ihrer Vernichtung dienen sollte, diente zu ihrer Volkswendung.
Auch territorial führten die Kriege
die Israel vernichten sollten, zur Vergrößerung Israels.
(1948 kämpften 6 arabische Armeen aus allen Nachbarstaaten
gegen das neugeborene Israel, das selber eigentlich noch gar keine Armee gründen
konnte und kaum über Waffen verfügte),
Wir sind mittendrin in diesem Stadium der äußeren Wiederherstellung Israels!
Dieses Volk ist in seinem Land schon wieder ein geballter Haufen von Leben.
Das kann jeder spüren, der Israel einmal besucht!
Dieser Prozess der Wiedererstehung Israels geht weiter, weil Gott es gesagt hat,
auch wenn es der Welt nicht passt
und ihr Widerstand dagegen noch zunehmen wird.
Im Moment ist es der Iran, der es gerne von der Landkarte vertilgen möchte.
Mal sind es andere Länder.
Bald werden es die arabischen Staaten gemeinsam sein
und schließlich die Vereinten Nationen.
Aber: Gott stellt Sein Volk wieder her, er lässt es wieder auferstehen,
auch wenn eine ganze Welt dagegen kämpft.

Viele wundern sich nun, dass Israel sich ziemlich weltlich verhält,
eine Demokratie mit allen Macken, die eine Demokratie hat -
übrigens die einzige im Nahen Osten.
Viele Juden sind gottlos – Atheisten, wie viele Mitteleuropäer auch.
Die Moral der Juden in Israel ist im wesentlichen nicht besser als die anderer Länder.
Die militärischen Reaktionen Israels:
So wie im Alten Testament
und auf jeden Fall so, dass ihnen das wie im 3. Reich nicht noch einmal passiert.
Das wäre im übrigen noch ein Extra Thema,
weil wir hier über sehr viele Hintergründe einfach nicht informiert sind und werden
und hier mit völlig unterschiedlichen Maßstäben gemessen wird.
Aber auf jeden Fall wundern sich immer wieder welche und fragen:
Das soll Gottes Volk sein?
Davon sieht man doch gar nichts!

Richtig!

Das kann man gar nicht sehen, wenn einem Gott nicht die Augen dafür öffnet.
Sie sind dem Stande nach Gottes heiliges Volk,
aber noch nicht dem Zustande nach!

Dass der Geist kommt, sie geistlich lebendig und gläubig werden,
auch ihren Messias erkennen,
das wird erst in einer **zweiten Etappe** geschehen!
Da setzt Gott sozusagen noch einmal neu an,
so wie Hesekiel noch einmal neu ansetzen musste.

Wann?

Auch das sagt die Bibel, nämlich:
auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzungen
zwischen dieser Welt und Israel,
wenn Jerusalem und Israel wieder mal endgültig vernichtet werden soll.
Vor allem Sacharja verrät uns hier die Einzelheiten:

Sacharja 12,2-3. 9-11.

13,1-2

14,1-9

14,16-17

Und dann wird Israel Gottes Leben haben, Israel wird innerlich und äußerlich aufblühen
und unserer Welt in einer Weise zum Segen werden wie das jetzt kaum vorstellbar ist!
Die Welt wird auf Israel schauen
und so den lebendigen Gott der Bibel kennen lernen
und in ein Leben hinein kommen,
um das sich jetzt die Menschen vergeblich mühen!

Sach 8,20-23

Jesaja 2,1-4

Und damit sind wir wieder bei **Hesekiel 37,24-28**

Das alles klingt so unwahrscheinlich
wie eine Auferstehung von vielen Menschen, die schon lange tot sind.
Aber genau das wurde Hesekiel in seiner überwältigenden Vision oder Entrückung
durch Gottes Geist gezeigt.

4. Konsequenzen:

Es gehört zum Fundament des Christentum, dass wir an einen **Gott glauben, der die Toten lebendig macht und ruft das, was nicht ist, dass es sei.** (Röm 4,17)

Wer das nicht glaubt, ist kein Christ.

Jesus ist auferstanden.

Das ist die Grundlage und Grundvoraussetzung des Christentums überhaupt.

Die Bibel bezeugt aber nicht nur die Auferweckung von Jesus.

Sie bezeugt genauso die Auferweckung Israels,
dass Israel am Ende der Tage wieder hergestellt sein wird.

Auch das gehört zu den Fundamenten des christlichen Glaubens.
An den *Gott Israels* glauben heißt, um das *Volk Israels* zu wissen.
Den *Gott Israels* zu lieben bedeutet, auch das *Volk Israel* zu lieben.
An *Jesus* als den *persönlichen Retter* zu glauben
bedeutet, an *Jeschuah*, den *Messias Israels* zu glauben.
Wer Gottes Geist empfangen hat,
den Geist, der auch hier in Hesekeil 37 wirkt,
der sieht das, dem ist das im Herzen klar,
das geht gar nicht anders.
Es geht auch nicht anders, weil es in der Bibel klar ist,
das geschriebene Wort und das Wirken des Geistes
sind miteinander in Übereinstimmung.
Gott lässt sich nicht von Israel trennen.
Das sogenannte Alte und das sogenannte Neue Testament,
lässt sich auch nicht trennen, es ist EINE Bibel,
die von EIN und DEMSELBEN GOTT berichtet.
Deshalb gehören Christen und Israel zusammen,
wenn sie denn dem Gott gehören,
der die Toten auferweckt.

(EG 114,9 - EKG 88,9)